

Die Halle wird für die bei verschiedenen Festlichkeiten 240 Pl. durch die Post...

Am antiken Zeichnungs-Büchlein unter "Sonder-Druckung" eingetragen...

Vorbesprechung der Redaktionen Nr. 1140: der "Königin" Nr. 178: der "Anzeiger" Nr. 1133

Halle-Reitung.

Sechshundertvierzigster Jahrgang.

Nr. 86.

Halle a. S., Mittwoch, den 21. Februar.

1912.

Mb. Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag.

18. Session, Dienstag, 20. Februar.

Vom 11. bis 18. Februar. Präsident Herr v. Schorlemer.

Die erste Sitzung des Wallergeleges wird fortgesetzt.

Herr v. Heumer (Natl.):

Meine Lebenserfahrung bestärkt den Ausspruch Schmedding's: was der Kaiser ist, er ist der Fiskus auf dem Lande...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

zusstellen. Der Redner weist vor allem auf die Leistungsunfähigkeit der Beitragsnehmer hin.

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

geleglichen Verpflichtungen zu machen in der Fürsorgeerziehung weit hinaus. Der Bezugsjahre der Anstaltsverwaltung gegenüber...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Mb. Deutscher Reichstag.

10. Sitzung, Dienstag, den 20. Februar.

Vom 11. bis 20. Februar. Präsident Herr v. Schorlemer.

Die zweite Sitzung des Wallergeleges wird fortgesetzt.

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...

Herr v. Heumer (Natl.):

Was heißt nun Verpflegung? eine angemessene Entlohnung? Ich habe zwar großes Vertrauen zur Staatsregierung...



meint, und unsere Freunde in England werden dafür sorgen, daß ein solches Spiel getrieben wird. (Sehr laut links). Der Redner wendet sich dann gegen den Abg. Erbacher, der phantastische Wägen über die „englische Gefahr“ im Herbst beschreiben sollte. Zur Bekämpfung solle man Herrn Erbacher'scherbörger nennen. (Sehr laut links). ...

Die Rechte des Volkes will den Frieden. Der Reichstagler und die Staatsbanker wollen den Krieg, wenn der Sozialdemokratischen Parteien in beiden Ländern hinter sich über Herrn Biderlin hat sich eine überwältigende Stimmung verbreiteten, um einen Druck auszuüben, das ist schon bezeichnend für seinen staatsmännischen Blick, daß er sich dazu einen Herrn auswählt, der eine Weisheit gelehrt hat, die wenig mehr als nur eine dumme Billigung bedeutet. ...

Wird man nicht bemerken, daß der Reichstagler immer ein internationaler sei. Ja, dann sind wir leider nicht allein international, die Sozialdemokratie (Rechen im Zentrum). Die Sozialdemokratie ist international die internationalen Verhältnisse schafft, deshalb müssen wir ihm international entgegenzutreten. ...

Was sind das für erbärmliche agitatorische Mittel! Die Herren der Rechten waren uns Reichsfeindlich wie die Herren der Sozialdemokraten. ...

Das ist eine sehr wichtige Frage, die ich hier über die Sozialdemokratie überhaupt erheben möchte. ...

Das ist eine sehr wichtige Frage, die ich hier über die Sozialdemokratie überhaupt erheben möchte. ...

Was in der Willensweise liegt doch noch weit weniger, wenn es sich um die Willensweise handelt, wenn es sich um die Willensweise handelt, wenn es sich um die Willensweise handelt. ...

lange nicht so schlimm wie die konfessionelle Prophezeie gegen Bismarck, gegen den König von Preußen (Ulrichs ruhe) und, darauf ging, das Verprechen der Thronrede nicht zu halten, einen Vorwurfs zu begeben. ...

Man hat Herrn Bismarck als das unheimlichste Kaltebein bekannt. Das soll eine Reflexion gegen den Reichstag sein. Entspricht das der Unabgängigkeit des Reichstags? ...

Es sei die Sozialreform ist es so, was für die Rechte wirklich bestimmend ist, das andere ist nur Vorwand. ...

Gehen Sie nach England! Der Bezug ist unangenehm durch die Anträge, die von uns, der bürgerlichen Parteien, und zum Teil auch vom Zentrum gestellt sind. ...

Ich habe nur wenige Worte zu sagen. Es ist geteilt hier bei mir eine Erklärung verlangt worden, die ich auf die Worte ...

Was habe ich ohne jeden Widerspruch festgestellt, es ist damit zugegeben worden. Wenn der Abg. Biberich diesen nicht erwidert, so wird er sich vielleicht einer iherischen Bemerkung erinnern. ...

Ich muß sagen, ich bin einverstanden, daß gewisse Forderungen des Abg. Schiller für den Krieg gegen die Sozialdemokraten, daß für die Sozialdemokraten, daß für die Sozialdemokraten, daß für die Sozialdemokraten. ...

Ich muß sagen, ich bin einverstanden, daß gewisse Forderungen des Abg. Schiller für den Krieg gegen die Sozialdemokraten, daß für die Sozialdemokraten, daß für die Sozialdemokraten. ...

Präsidenten bezüglich, auf den wir sonst als höchste Partei Anspruch gehabt hätten; wir hätten uns aber enthalten, den ersten Vorgesetzten zu heißen, und waren dabei bereit, die besten der Reichsversammlung zu heißen. ...

Man hat mich im Laufe des Mittwochs und Donnerstags wieder verschiedene Verhandlungen gesehen. ...

Herr Schiller hat den Grundgedanken Verhandlungen nicht beabsichtigt. Er weiß aus eigener Beobachtung nicht, was seine Partei zu erwarten hat. ...

Herr Schiller hat den Grundgedanken Verhandlungen nicht beabsichtigt. Er weiß aus eigener Beobachtung nicht, was seine Partei zu erwarten hat. ...

Herr Schiller hat den Grundgedanken Verhandlungen nicht beabsichtigt. Er weiß aus eigener Beobachtung nicht, was seine Partei zu erwarten hat. ...

Herr Schiller hat den Grundgedanken Verhandlungen nicht beabsichtigt. Er weiß aus eigener Beobachtung nicht, was seine Partei zu erwarten hat. ...

Herr Schiller hat den Grundgedanken Verhandlungen nicht beabsichtigt. Er weiß aus eigener Beobachtung nicht, was seine Partei zu erwarten hat. ...

...wurde nochmals — und darin ist sich Herr Webel, denn es ging nicht so weit, wie er es dachte, sondern es wurde viel und herab — in Zusammenhang damit wurde gesagt, wie man die gleichen Bedingungen aufstellen, und hier kamen dann die Forderungen, wie weit die Herren Sozialdemokraten zur Befreiung der Arbeiter gehen wollten. ...

...ich bin verpflichtet, so sagen, das ist wahr. Darauf kam die Erklärung: wir würden bereit sein, wenn der erste Präsident gewählt sein sollte, in seine Funktionen einzutreten, und wenn der erste Präsident verhindert wäre, den Weibel bei der Stelle zu machen, dann auch zu Hofe zu gehen. ...

Herr Dr. Schiffer (Nass):

...Nach den Ausführungen des Hrn. Weibel habe ich es ebenfalls nicht nötig, mich zu äußern; denn dieser hat sich schon für sich eine lange Rede gehalten, hat zu 1/2 von Dingen gesprochen, die entweder vor der Frage stehen oder unter der Frage nicht stehen. ...

...die er an sich nicht denkt. Aber in Anbetracht seiner Worte muß man an das Wort denken: 'Recht ist's nicht an, so legt ihr's unter.' Wenn die Sozialdemokraten jetzt sagen, der Weibel würde, wenn repräsentative Pflichten an ihn heranträte, ...

Herr Dr. Jung (Nass):

...Ich stelle fest, daß Hrn. Weibel nach unserer Erinnerung, die nicht nicht trägt, und die Mitteilung gemacht hat, ein sozialdemokratischer Vizepräsident würde sich der Verpflichtung, das Kaiser- und Königs-Gesetz auszubringen, nicht entziehen, wenn das bei der Wahlordnung des Reichstages im Jahre 1874 notwendig sei. ...

Herr Weibel (Sag):

...bezeichnet in großer Erregung niemals diese Darstellung und fragt den Hrn. Jung, ob er nicht selber zugehen mag, als seine Freunde sich damit einverstanden erklären, daß die Sozialdemokraten sich lediglich zur Übernahme der repräsentativen Verpflichtungen bereit erklären, und zu nichts mehr. ...

Tagung der Steuer- und Wirtschaftsreformer.

Unter dem Vorsitz des Grafen von Mirbach-Gorkwitz trat in Berlin die 37. Generalversammlung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer zusammen.

In seiner Eröffnungsrede erinnerte Graf Mirbach an die politischen und wirtschaftlichen Kämpfe der 80er Jahre, freilich bedauernd die Vorgänge bei der Präsidentswahl im Reichstag, vermisst die Solidarität des Bündnisses zwischen Industrie und Landwirtschaft und teilte mit, daß er das Amt des Reichstagsabgeordneten gewirkt sei. ...

Der erste Referent Professor Dr. Otto Gerlach (Rheinberg i. Pr.) unterbreitete der Versammlung eine Resolution, worin ausgesprochen wird, daß die Reichssteuern durch die Reform des Jahres 1900 endlich die für die Deckung der bestehenden Reichsausgaben erforderliche Tragfähigkeit erlangt haben. ...

Deutsches Reich.

Wehr- und Deckungsvorlagen.

Die 'Magd. Zeitung' schreibt: Neuerdings wird gemeldet, daß die Wehrvorlagen dem Bundesrat erst im März zugehen dürfen, da die Verhandlungen über die Deckungsfrage immer noch nicht erledigt sind. ...

Botschafter Cambon beim Kanzler.

Der vorgelegte Bericht des französischen Botschafters Cambon beim Reichskanzler wird in Paris in folgender Weise kommentiert: Das französische Parlament wird durchaus Klarheit darüber gewinnen, ob Frankreich in absehbarer Zeit von dem Vertrag mit England auf dem Kongress irgendwelchen Gebrauch machen werde. ...

Die Heerfahrt der Geschlagenen.

Der Bund der Landwirte hat auch in diesem Jahre wieder seine Getreuen in Berlin zur Kampfabreise bereitigt. Und man wird sehen, daß der große Sportplatz draußen in der Potsdamerstraße von Menschen wimmelte. ...

Heer und Flotte.

Die Schlacht an der Vistula. Im Hotel 'Der Kaiserhof' zu Berlin feierte am Sonntag unter dem Vorsitz von Generalleutnant A. D. Henke eine Anzahl alterer Offiziere die 41. Wiederkehr der Geburtstage der Schlacht an der Vistula. ...

Hot- und Personalnachrichten.

Der Kaiser konferierte Dienstag vormittag mit dem Reichskanzler in dessen Palais. * Odensoverstärkungen. Der Kaiser hat dem diensttuenden Kammerherrn der Prinzessin Gisel-Friedrich von Preußen Richard

...Es ist klar, wenn direkt vertrauliche Besprechungen, wie es hier geschehen ist, von dem Reichstag ausgeschlossen werden. Diese ganze Debatte ist ein Gegenstand der Verleumdung und entspricht nicht der Würde des Reiches. ...

Die Hauptteile des Etats gehen an die Budgetkommission.

Herr Engelberg (persönlich): Herr Dohd hat erklärt, daß Mitte in einer Vermittlung in Mainz erklärt, daß Deutschland im September d. J. vor einem Krieg gelandet haben. ...

Die Unterlage zur Verfassung und Geschäftsordnung.

— Einträge der drei Parteien der Linken und des Reichstags werden ohne erste Lesung der Geschäftsordnung mitglieder veränderten Geschäftsordnungs-Kommission übergeben. ...

man Respekt habe, den man aber nicht ganz von der Schuld an Sieg der Sozialdemokratie freisprechen könne. Die Stellungnahme zur Erbschaftsteuer war natürlich ablehnend, aber diese Gegnerschaft kam doch nicht so unbedingt heraus, wie es dem großen agrarischen Jörn gegen die Steuer auf die Ländereien entsprachen hätte. ...

Parlamentarisches.

Der Senatentwurf des Reichstages hat gestern vor der Plenarversammlung zusammen, um über die Geschäftsabhandlung für die nächste Zeit zu beraten. Es wurde beschlossen, nach Abschluß der ersten Lesung des Etats und Überweisung der Geschäftsordnungsanträge an die Kommission, die noch heute ohne Debatte erfolgen soll, zunächst die Interpellationen Ansh und Albrecht wegen der Feuerung zu besprechen. ...

Hot- und Personalnachrichten.

Der Kaiser konferierte Dienstag vormittag mit dem Reichskanzler in dessen Palais. * Odensoverstärkungen. Der Kaiser hat dem diensttuenden Kammerherrn der Prinzessin Gisel-Friedrich von Preußen Richard



Ausland.

Die Zustände in Teheran.

↑ Aus Teheran wird gemeldet: Unter den Personen, die im Zusammenhang mit einer Verhöhnung zugunsten des Erlahans Hacham Ali verhaftet wurden, befand sich ein Verwandter eines Bachtiarerführers, des Emirs Mufagham. Dieser hat den Minister des Innern Sawames-Saltanah, dem Gefangenen freizulassen, die er unschuldig sei. Der Minister lehnte dieses Ansuchen jedoch ab. Darau lud Mufagham den Minister an. Als der Minister in seinem Hause war, beschimpfte er ihn gräßlich und soll ihn, nach mehrfachen Darstellungen, die Nacht hindurch gefangen gehalten haben. Die Gefangenschaft des Ministers wird zwar von den Bachtiarern bestritten, die übrige Sachverhalt aber zugegeben. Der König ist empört. Ein hartfändender Minister soll die Strafe für den übermächtigen Bachtiarerführer beschließen, um dem klagenden Minister Genugtuung zu geben.

Nach einem späteren Teheraner Telegramm hat der Ministeramt beschloßen, Emir Mufagham zu verbannen. Er soll Teheran verlassen.

Kleine Tagesnachrichten.

In Estelle Burkins. wurde, wie ein Telegramm aus Wien meldet, R. v. Vilinski zum Reichstanzminister ernannt.
Aus Tripolis. Nach einer beim türkischen Kriegsministerium eingelaufenen Depesche griffen die türkischen Truppen am 13. d. Mts. Derna an und drangen nach dreitägigem Kampfe in zwei Forts westlich vom Djebel el Mahab ein, die sie teilweise zerstörten. Die Italiener, die während des Kampfes von dem Feuer ihrer Schiffe unterstützt wurden, hatten beträchtliche Verluste.
Niederlage der Unabhängigen in Mexiko. Bei Cuernavaca hat ein großer Kampf stattgefunden. Die Regierungstruppen, die von starkem Artillerie unterstützt wurden, schlugen die Anhänger Zapatas, deren Verluste im einzelnen unbekannt sind. Auch bei Texcoco wurden die Rebellen geschlagen; sie hatten 57 Tote.

Kalle und Umgebung.

Kalle a. S., 21. Februar.
Auszeichnungen. Dem Eisenbahnrechnungsrevorl Fertwig und dem Eisenbahnverkehrsführer A. H. H. hier wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen.
Unteroffiziersabend. Am 19. d. Mts. abends fand in der Germania-Hallen unter Leitung des Herrn Majors v. D. Holman vom Bezirkskommando ein Unteroffiziersabend mit Vorträgen für Unteroffiziere der Feld- und Fußartillerie des Bezirksaufstandes statt, aber auch Unteroffiziere anderer Waffen waren dazu insolge Einladung zahlreich erschienen.
Zweck wurden aus den Dienstvorschriften für die Feldartillerie die verschiedenen Feuerstellungen besprochen, besonders wurden die Tätigkeiten und die Pflichten der Zug- und Geschützführer herabgeleitet, die letztere zu erfüllen haben.
Dann hielt Herr Porroffiziersinspektor und Hauptmann der Reserve Franko einen Vortrag über die Tätigkeit der Feldartillerie I. X. Armee-Korps in der Schlacht bei Cavallotte am 18. August 1870. In anschaulicher Weise, an der Hand vieler Karten, besprach er zunächst die allgemeine Lage vor der Schlacht auf deutscher und französischer Seite, beleuchtete dann das Aufgehen der verschiedenen Batterien nördlich von Bernville, die ungenügenden Geländeverhältnisse auf deutscher Seite und die schwerere taktische Lage der unter sehr großen Verlusten kämpfenden Batterien. Viele Beispiele von Selbstennt und Tapferkeit von Offizieren, Unteroffizieren und Kanonieren wurden dabei als leuchtende Vorbilder geschildert. Zum Schluß zog er aus diesem Artilleriegefecht die Lehren, die wir in einem künftigen Kriege zu beachten hätten. Der Vortrag war für alle Zuhörer höchst interessant und lehrreich.
Der nächste Vortrag findet nicht am 4., sondern erst am 11. März, 3 Uhr, statt. In demselben werden die verschiedenen Aufgaben und Unteroffizierspflichten familiärer Waffen. Bemerkenswert, daß auch die in den Städten K. L. leben und wohnenden abgeleiteten Vortragenden zahlreich beehrt wurden und allgemeinen Beifall fanden.

Der II. kommunale Bezirksverein hat am Dienstag abend 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Saale des Restaurants „Zum Schutzhilf“, Marktbergstraße 10, mit folgender Tagesordnung: 1. Mitteilung. 2. Winterfest. 3. Vortrag: Gartenabwägung (Ref. Herr Prof. Brodinski). 4. Anfragen aus der Versammlung (Fragekasten).

Provinzialnachrichten.

Bergwerkgunglück. Helbra, 20. Febr. In der vergangenen Nacht ereignete sich auf dem Höhenfeldstraße bei Helbra ein schweres Unglück dadurch, daß ein Sprengstoß vorzeitig losging, wodurch der Bergmann Franz Grabow so schwer verletzt wurde, daß der Tod sofort eintrat. Außerdem wurden noch zwei Bergleute so schwer verletzt, daß sie ins Eiseler Anapophysiten-Krankenhaus übergeführt werden mußten; vier anderen leichtere Verletzungen.
Personalnachrichten. Der König hat dem technischen Eisenbahn-Direktor Walter, dem Eisenbahn-Rechnungsrevorl Otto, beide in Erfurt, dem Eisenbahn-Direktoren Tennstedt und Strauch in Erfurt, dem Oberbahninspektoren Herms in Erfurt und dem technischen Eisenbahn-Direktor Henze in Hülberstadt, ferner dem Eisenbahn-Direktor Stodmann in Erfurt den Charakter als Rechnungsrat verliehen.
Ferner erhielt der Fabrikassistent Christian Ekmann in Dörmersleben (Kreis Quedlinburg) das Allgemeine Ehrenzeichen.

Unglücksleben, 19. Febr. (Polizeizeitung.) Die hiesige Schutzmannschaft hat als weitere Bewaffnung Gummiknüppel erhalten, so daß jetzt die Schutzmannschaft hinsichtlich gegen Uebelthäter ausgerüstet ist. Diese Maßregel scheint veranlaßt zu sein durch den letzten Überfall, bei dem ein Schutzmann schwer verletzt wurde.

(-) **Dubstadt, 17. Febr.** (Ausschluß aus dem Kriegerehren.) Der Buchdruckerbesitzer und Verleger der „Südharzblätter“ G. Höbner, hier, ist aus dem Kriegerehren, dessen zweites Verzeichnis er war, ausgeschlossen worden, weil er am Tage vor der Reichstagswahl ein Flugblatt, das zur Wahl des Sozialdemokraten aufforderte und eine Unterfertigung druckte, hatte. Höbner hat gegen seine Ausschluss-Beschwerde beim Eisenbahn-Rechnungs-Kriegerehren erhoben.

Utenburg, 20. Febr. (Verführungen. - Bürgerzubildung.) Seit mehreren Tagen ist bei an dem Zeughaus-Kriegsbühnen-Kohlenwerken „Güldenau“ angestellter Proturist Korfipulos beschäftigt, nachdem ihm das Wert einen eintägigen Urlaub bewilligt hatte, von dem er aber nicht mehr zurückkehrte. Auch seine Familie hat er ohne jede Nachricht gelassen, so daß angenommen wurde, daß ihm ein Unglück zugefallen sei, zumal geschäftlich nichts gegen ihn vorliegt. - Rektor Arno Kersten beging kein gutes Bürgerbüßnis.

Kunst und Wissenschaft.

Albert Hertel 7. Montag abend ist im 60. Lebensjahre der landshuter Prof. Albert Hertel gestorben, einer der Repräsentanten der älteren Berliner Schule, ein Mitglied des Menckel-Kraus-Meyerheim-Reises, mit dem er künstlerisch wie freundschaftlich eng verbunden war. In Berlin, wo er jetzt gestorben, war Hertel am 19. April 1843 geboren, hier hat er seine akademische Schulung genossen und später selbst an der Akademie gelehrt.

Luftschiffahrt.

fernfahrt des Luftschiffes „P. IV.“ Bitterfeld, 20. Febr. Eine Privatdepesche meldet uns: Das Luftschiff „P. IV.“ flog heute mittag unter Führung von Regierungsabteilungs-Offizier hier auf zu einer Fernfahrt nach Berlin. Auf der Fahrt hatte das Schiff, das eine Besatzung von 10 Personen aufwies, mit stark böigen Winden zu kämpfen. Die Landung erfolgte glatt in Zohna a. M. am 3. Uhr 30 Min.

Vermischtes.

Das Gekindnis des Mörders Trenkler. Zu der Verhaftung des Schloßers Trenkler, des Mörders der Schulze'schen Familie in der Alten Jakobstraße in Berlin, erhalten wir noch folgende Mitteilungen:

Zittau, 20. Februar. Der am Sonntag in Zittau verhaftete Schloßer Trenkler hat in einem vollen Gekindnis bekannt, die Tat allein, ohne jeden Komplizen, ausgeführt zu haben. Er hatte nur einen Diebstahl beabsichtigt, wurde bei dessen Ausführung aber durch Frau Schulze überfallen; kurz entschlossen schlug er die Frau nieder und tötete nacheinander auch Fräulein und Herrn Schulze; dann raubte er den Laden aus, erhob auf das ihm ebenfalls in die Hände gefallene Sparkassenbuch 250 M. und fuhr nach Zittau zurück. Bei Weglegung des Gekindnisses war Trenkler absolut ruhig; auch eine eigentliche Reue war bei ihm nicht zu bemerken. Er erzählte den Sachverhalt und ließ sich die Bilder der Ermordeten an, ohne eine Träne zu vergießen. Auch von seinen Angehörigen und von seinem alten Vater sprach er gleichgültig. Die letzten Vernehmungen haben aufs Neue erwiesen, daß er ein roher und gänzlich vernachlässigter Mensch ist. Mit dem Gekindnis und der anschließenden Vernehmung durch Kriminalkommissar Hoppe ist die Untersuchung in Zittau erledigt. Kriminalkommissar Hoppe fuhr nach Berlin. Mit ihm zugleich kommt der Mörder, der von einem schätzlichen Kriminalpolizisten bewacht wird. Der Mörder erlärte, den Anzug, den er bei der Verhaftung trug, auch in Berlin getragen zu haben. Es befinde sich keine Blutspuren daran, was er damit erklart, daß er sich bei den Schlägen ziemlich weitab von den Opfern stellte.

la. Reichensberger i. B., 20. Febr. Die in der Mordehache Schulse hier gepflegten Erhebungen haben ergeben, daß Trenkler von Januar bis November 1911 in der Reichensberger Automobilsabrik tätig und dann bis Ende Dezember vorigen Jahres in der Landwehr-Lungenheilstation untergebracht war. Mit einer Dame aus Waffersdorf bei Reichensberger, die er dort kennen gelernt hatte, unterhielt er seitdem ein Liebesverhältnis. Die Dame war zwar vor Schred, als sie erfuhr, wem sie ihre Richtung gekostet habe. Bei einem hiesigen Freunde des Verhafteten wurde ein Ring gefunden, den Trenkler ihm als Andenken verehrt hatte.

Fünfundachtzig Stunden in einem Brunnen verschüttet. In Verona wurde ein Maurer namens Pietro Macca-carò beim Brunnenbau verschüttet. Nach stündiger Arbeit gelang es, den Bergungslüden noch lebend zu retten.
In seiner Verletzung haben Pioniere in Schichten von je 30 Mann gearbeitet. 3000 Kubfußmeter Sand und Geröll mußten beseitigt werden, eine Arbeitszeit von der 20 Arbeiter unter gewöhnlichen Umständen zwei Monate arbeiten. Schließlich fand man den Unglücklichen halb erstarrt und sehr schwach. Er erhielt sofort zwei Coffeinkapseln und wurde in das Hospital gebracht. Sein Zustand hat sich gebessert.

Theaterbrand in England. Das vor zehn Jahren mit großem Kostenaufwand in Worcester erbaute Royal-Theatre ist, wie aus London gemeldet wird, in der Nacht fast bis auf die Grundmauern niedergebrannt.
Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt, doch wird allgemein Kutschschuß angenommen.
Weil sie eine Jugentleistung sehen wollten. Die Unternehmung, die über zwei derjüngste Entgegnungen von Hügen auf der Straße Brüssel-Paris eingeleitet war, hat, wie aus Mons in Belgien gemeldet wird, zu dem Ergebnis geführt, daß es sich um ein Kintest handelte, die von einer Anzahl Kindern verübt worden waren. Das Stille dieser Kinder ist zwölf Jahre alt. Die Kinder gaben im Verdor an, daß sie gern Zeuge von Jugentleistungen gewesen wären.

Letzte Nachrichten.

Der Zentralauschuß der Fortschrittlichen Volkspartei.

¶ Berlin, 20. Febr. (Privattelegramm.) Die Sitzung des Zentralauschusses der fortgeschrittenen Volkspartei, die ursprünglich auf den 9. und 10. März angesetzt war, hat verschoben werden müssen, weil nach Beschluß des Senatskonvents der 11. März Sitzungsfreie bleibt und ein großer Teil der Reichstagsangeordneten naturgemäß den Urlaub hat, während dieses freien Tages in die Heimat zu fahren. Der Zentralauschuß wird infolgedessen auf den 16. und 17. März nach Berlin einberufen werden.

Deutschland und die Republik China.

Berlin, 20. Febr. Ueber die Anerkennung der Republik China durch die Reichsregierung erfahren wir von unserem Berliner h. Mitarbeiter folgendes: Nach der Abhandlung der Randsubventionen macht die hiesige chinesische Gemeinde Mitteilung von diesem Staatsakt und laute dann, da er als Vertreter des Reiches und nicht der Republik akkreditiert ist, kein Mandat abzugeben. Auf Wunsch der neuen Regierung führt er jedoch vorläufig die Geschäfte weiter. In der Frage der Anerkennung der Republik wird die Reichsregierung genau so verfahren, wie seiner Zeit gegenüber Portugal. Wenn die Nationalversammlung die Verfassung bestätigt und den Präsidenten definitiv gewählt hat, werde man nach Verhandlung mit den übrigen Großmächten nicht zögern, die neue Staatsform Chinas anzuerkennen.

Scheidmann kneudet den Reichsanwiler.

Berlin, 20. Febr. Wie wir erfahren, hat der erste Vorsitzende des Reichstages A. H. Scheidmann seine Kritik an allen Reichs- und Staatsbehörden abgegeben, nur im Reichsanwalterpalais hat er diesen Höflichkeitstakt unterlassen.

Der englische Grubenarbeiterstreik.

London, 20. Febr. Die öffentliche Meinung drückt sich in entschiedenem Sinne zugunsten der Grubenarbeiter anlässlich der bevorstehenden Streiks aus. Auch den Behörden scheint die Sache der Arbeiter gerecht. Die Behörden der großen Städte, die Handelskammern und Handelsverbände haben an die Regierung das Schreiben gerichtet, energisch gegen den Konflikt Stellung zu nehmen. Die „Reinminster Gazette“ gibt den Arbeitern den guten Rat, nicht in ihrer Haltung zu verharren. Der bevorstehende Zustand macht sich bereits bemerkbar. In den Gruben werden streng bewacht und werden zum Teile mit Soldatentruppen umgeben. Auch trägt man Sorge, daß während des Streiks die Gruben ventiliert und ausgepumpt werden können. In den Häfen macht sich Kohlenmangel bereits fühlbar.

Jugunglück.

w. Somburg v. d. H., 20. Febr. (Privattelegraph.) Bei der Halle'schen Kohle bei auf der Straße Somburg v. d. H. -Kriebberg fuhr ein Personenzug in eine Rote Italiensfahrer-Wreiter. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei jind schwer, mehrere leicht verletzt. Der Personenzug hatte eine Kurve zu passieren. Bisher waren die Arbeiter durch ein Güterfahrig gewarnt worden. Dies scheint hier unterblieben zu sein.

Intervention der Mächte auf Kreta.

London, 20. Febr. Der „Exchange Telegraph“ meldet, daß der türkische Botschafter in London seiner Regierung mitgeteilt hat, daß er von Sir Edward Grey die Befestigung erhalten habe, die Großmächte würden, sobald der Status quo auf Kreta gefährdet sei, intervenieren und Truppen auf der Insel landen.

Bombenexplosion bei Monasitt.

Saloniki, 20. Febr. In dem Konal von Kirudhen im Bezirke von Monasitt explodirte eine Bombe. Ein Teil des Hauses wurde zerstört. Die Explosion fand statt, während der Markt abgehalten wurde. Im Konal befanden sich aus diesem Grunde keine Personen und auch die Polizeiaemter und Gendarmen waren auf dem Markte gefügt. Der Urheber der Explosion, ein Bulgare, wurde verhaftet und von der ausgerenkten Menge Menge tot gerügt. Die Behörden haben die größte Mühe, die türkische Bevölkerung von ersten Ausschreitungen gegen die bulgarischen Einwohner und die Marktverkäufer bulgarischer Nationalität abzuhalten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle J m e n a u, Dienstag, 20. Februar, 8 Uhr morg. **Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.** Das gestern bei England erichienene Lieft liegt heute mit seinem Kern über der Nordsee. Es wird unter Abflachung voraussichtlich langsam östwärts weiterziehen. In seinem Bereich behalten wir zunächst noch mildes, wechselhaftes, feuchtes Wetter.
Da die heutigen Nachrichten besonders lüdenhaft sind, läßt die Wetterkarte sich nur unvollständig zeichnen.
Witterungsausicht für den 21. Februar: Mäßiger Wind, wechselnd bewölkt, zeitweise geringer Regen, noch mild.
Wetterwarte zu Hamburg. (Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.) 22. Februar: Wolky mit Sonneneinstrahlung, wärmer, milde. 23. Februar: Nach Reg. milde. 24. Februar: Bewölkt, leicht, Niederfölsige, milde, mäß.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Regie Nachrichten: Paul Weitzer; Feuilleton, Vermischtes usw.: Karth Kaufmanger; für den Interenten: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Gendel. 8 Seiten in Halle a. S.

- Diese Nummer umschließt 5 Seiten - einschließlich Unterhaltungsblatt.

Die Rubrik in Kursverzeichnissen der Zinstitute...

Berliner Börse, 20. Febr. 1912

Warenmarkt... Berlin, Bankendiskont 5 1/2, Lombarddiskont 6 1/2, Privatdiskont 4 1/2

Main table of stock market data with columns for company names, stock symbols, and prices. Includes sections for 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Wechselkurse'.

